

Auf dem Weg nach Emmaus

Jesus geht mit
Lukas 24,13–33



Kerngedanke

Der auferstandene Jesus geht mit zwei Jüngern auf ihrem selbstgewählten Weg mit. Er lässt ihnen Zeit, schenkt Erkenntnisse und Begegnung.



Lernziel

Jesus geht mit. Er ist auf unserem Lebensweg bei uns.



Hintergrundinformationen

Die Begegnungen des Auferstandenen geschahen nicht zufällig. Zuerst war es Maria Magdalena, dann Petrus und am Abend Kleopas und sein Freund auf dem Weg nach Emmaus. Als die Emmausjünger nachts zurück nach Jerusalem eilten, erschien Jesus der ganzen Jüngergruppe. Warum zeigte sich Jesus nicht seinen Feinden, dem Hohepriester Kaiphas, dem Politiker Pilatus, dem eitlen König Herodes Antipas? Er hätte sie in einen „verdienten“ Schockzustand versetzen und der Welt die Wahrheit zeigen können. Aber Jesus begegnete nur den Menschen, die an ihn geglaubt hatten, und jedem begegnete er irgendwie anders. Die Emmausjünger erlebten einen sehr intensiven Kontakt mit dem Auferstandenen. Er gab ihnen eine individuelle Bibelstunde und erklär-

te ihnen den Heilsplan Gottes. Danach brach er sogar mit ihnen das Brot. Dabei gehörten diese Jünger nicht mal zum engen Kreis der Zwölf. Durch das Erlebnis begriffen sie mit Herz und Verstand: Jesus ist der Messias! Warum gab sich Jesus nicht schon am Anfang des Weges mit einem „Hallo, ich bin’s!“ zu erkennen? Warum ließ er sie den ganzen Weg nach Emmaus laufen und schickte sie nicht sofort zurück nach Jerusalem? Wir sehen, dass Jesus das gab, was sie brauchten – Zeit, Gespräche, Begegnung, Tischgemeinschaft. Er möchte, dass man ihm vertraut und das passiert oft nur Schritt für Schritt. Auch die Einladung ins Haus forcierte Jesus nicht. Im Text heißt es: „Inzwischen waren sie kurz vor Emmaus, und Jesus tat so, als wolle er weitergehen. Deshalb drängten ihn die Jünger: ‚Bleib doch über Nacht bei uns!‘“ (Lukas 24,28.29) Aber dann übernahm Jesus die Rolle des Hausherrn und teilte das Brot aus. Die Emmausjünger erlebten eine mehrfache Freude: Die Freude des Erkennens, die Freude des „brennenden Herzens“ (Luther), die Freude der Tischgemeinschaft, die Freude des Aufstehens und Sich-in-Bewegung-Setzens, die Freude, etwas Entscheidendes erlebt zu haben. So ist es, wenn Jesus in unsere Mitte tritt. Wo genau Emmaus gelegen haben könnte, ist heute umstritten. Es muss ungefähr zwei Stunden von Jerusalem entfernt gewesen sein. Als die zwei Jünger Jesus baten, bei ihnen zu bleiben, war es wahrscheinlich ca. 19 Uhr. Im Lichte des Vollmondes (das Passafest traf mit dem 14. Nisan immer auf Vollmond) eilten die Emmausjünger dann nach Jerusalem zurück und kamen dort nach Mitternacht an.



Stunden-Bausteine (Achtung: Bitte unbedingt auswählen!)

Sequenz	Bausteine / Inhalt	Erklärungen / Input	Material / Hinweise
Stunden-Start	<p>Spiel: Topf schlagen Ein Kind versucht, mit verbundenen Augen und einem Kochlöffel einen umgestülpten Topf zu finden. Die anderen Kinder dürfen durch Zurufen von „heiß“ oder „kalt“ Orientierung geben. Unter dem Topf liegen Dinge aus der Geschichte (z. B. Stein, Grabtuch, Kreuz, Brot, Schuh, Uhr, Stück Landkarte).</p>	<p>Manchmal ist es wichtig, dass uns jemand Orientierung und Hilfestellung gibt. In unserer heutigen Geschichte geht es um zwei Männer, die auch wie blind durch die Gegend liefen.</p>	<p>Tuch zum Verbinden der Augen Topf Kochlöffel Stein Grabtuch Kreuz Brot Schuh Uhr Stück Landkarte u. a.</p>
	<p>Spiel: A-B-C-Wandern Die Leitungsperson malt auf einen großen Bogen Packpapier eine verschlungene Strecke mit 26 Feldern. In jedes Feld wird ein Buchstabe des Alphabets eingetragen. Dann wird gewürfelt und jedes Kind wandert mit seiner Spielfigur los. Folgende Aufgaben sind zu erfüllen, wenn man auf ein Feld kommt: „Nenne ein Wort, das mit diesem Buchstaben anfängt. Gehe so viele Felder zurück, wie dieses Wort Buchstaben hat.“ Wer ist zuerst am Ziel?</p>	<p>Bei diesem Spiel muss man geschickt Worte suchen, die wenig Buchstaben haben. Heute hören wir eine Geschichte von zwei Männern, die auch ein Ziel hatten, dann aber durch Jesus ihr Ziel änderten.</p>	<p>Packpapier Marker Spielfiguren</p>
	<p>Aktion: Weg finden Die Leitungsperson verbindet einem Kind die Augen. Dann wird dieses Kind drei Mal um die eigene Achse gedreht. Nun muss es mit bloßen Füßen eine dicke Schnur oder Wäscheleine entlanglaufen, die verschlungen durchs Zimmer führt.</p>	<p>Seinen Weg finden ist nicht einfach. Auch im Leben spricht man davon, dass man „seinen eigenen Weg finden“ muss. Heute geht es um eine solche Begebenheit.</p>	<p>Wäscheleine/Schnur Tuch zum Verbinden der Augen</p>
Einstieg ins Thema	<p>Quizfrage: Was bedeutet die Redewendung? „Mit jemandem Schritt halten.“ Jedes Kind sagt reihum, welche Erklärung es hat. Dann erläutert die Leitungsperson die Bedeutung.</p>	<p>Heute geht es darum, dass Jesus mit zwei Personen mitgeht, Schritt für Schritt. Er „hält mit ihnen Schritt.“</p>	

	<p>Austausch: Mein Weg hierher (siehe auch Heft „Schatzkiste“, S. 33) „Welchen Weg müsst ihr jede Woche zurücklegen, um hier anzukommen?“ Jedes Kind beschreibt seinen Weg. Wer hat den weitesten? Den schwierigsten?</p>	Durch das konkrete Beschreiben des Weges werden die Kinder eingestimmt auf das Thema „Weg“.	Heft „Schatzkiste“, S. 33
	<p>Pantomime: Verschiedene Wege Es gibt Wege, die gehen wir gern und Wege, die gehen wir nicht gern. Die Leitungsperson fordert die Kinder auf, durch Mimik, Körperhaltung und Pantomime jeweils auszudrücken, wie gern sie folgende Wege gehen: zum Zahnarzt, zum Fußball, beim Freund oder der Freundin schlafen, ins Schwimmbad, zur Schule, zum Oma-Besuch, ins Krankenhaus, zum Friseur, zum Einkaufen usw.</p>	Die verschiedenen Wegerfahrungen der Kinder knüpfen an ihrem Alltag an.	
Kontextwissen	<p>Was war in Jerusalem geschehen? Die Leitungsperson wiederholt gemeinsam mit den Kindern, was in den vorhergehenden drei Tagen geschehen war. Dazu kann ein Kalender benutzt werden, um die Wochentage zu zeigen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Freitag</u>: Jesus wird gekreuzigt, Jesus stirbt, Jesus wird ins Grab gelegt. • <u>Sabbat</u>: Angst der Jünger, Ruhetag, Passahfest. • <u>Sonntag</u>: Jesus wird wieder lebendig und verlässt sein Grab, Maria berichtet den verängstigten Jüngern, Jesus begegnet Maria. 	Auch die Emmausjünger haben sich wahrscheinlich seit Freitag in Jerusalem ängstlich versteckt gehalten.	Kalender
Storytime	<p>Die Bibelgeschichte nacherleben Mit einer langen Stoffbahn (oder Tapetenbahn) wird ein Weg durch den Raum gelegt. Am Anfang wird aus Stühlen oder Bausteinen Jerusalem aufgebaut, dort liegt auch ein Holzkreuz. Am Ende des Weges steht ein kleines Tischchen mit Brot, Kerze, Blumen, Wasser. Der Bibeltext wird gelesen. Danach gehen drei Kinder den Weg. Ein Kind ist „Jesus“, zwei Kinder sind die „Emmausjünger“. Am Ende des Weges knien sich die beiden „Jünger“ vor den kleinen Tisch und „Jesus“ teilt das Brot aus. Dann sind die „Jünger“ überrascht, „Jesus“ verschwindet und sie rennen den Weg wieder zurück.</p>	Durch diese Inszenierung wird vieles anschaulich, was man schwer in Worten ausdrücken kann: Der Weg, die Geduld Jesu, die Tischgemeinschaft, die Freude, die spontane Zurückbewegung. Die Leitungsperson fragt am besten die Kinder, was ihnen bei der Darstellung aufgefallen ist.	Stoffbahn (Tapetenbahn) Stühle Bausteine Kreuz Tisch Brot Kerze Blumen Bibel
	<p>Szene: Heller und dunkler Weg Mit Tüchern oder Buntpapier wird ein heller und ein dunkler Weg gelegt. Am Anfang steht die Stadtmauer von Jerusalem, am Ende ein Tisch mit Brot und Wasser (evtl. mit Hausmauer eingrenzen). Während des Erzählens werden Holzkegel als Figuren gesetzt.</p>	Durch die zwei Wege werden menschlichen Gefühle verdeutlicht – zunächst Trauer, Verzweiflung, dann Überraschung, Freude. Es wird klar, dass Jesus beide Wege „mitgeht“.	Tücher Bunttes Papier Holzkegel Holzbausteine Brot Wasser Puppengeschirr

Übertragung ins Leben	<p>Szene: Heller und dunkler Weg Der Szenenaufbau von „Storytime“ (siehe oben) wird für die Übertragung ins Leben verwendet. Jedes Kind bekommt 6 Halma-Figuren. Jedes Kind soll seine Figur auf den hellen oder dunklen Weg stellen. „Auf welchem Weg befindest du dich?“</p> <ul style="list-style-type: none"> - Du hast ein „ungenügend“ in Mathe erhalten und gehst nach Hause. - Du bist zum Geburtstag deines Freundes eingeladen. - Du gehst zu einer Beerdigung. - Du fährst in den Urlaub. - Du gehst zur Schule. - Du wirst aus dem Ferienlager nach Hause geschickt, weil du geklaut hast. 	<p>Nachdem alle Kinder ihre Figuren aufgestellt haben, stellt die Leitungsperson eine etwas größere Jesusfigur (Holzkegel) auf den hellen und den dunklen Weg dazu. Jesus ist bei uns, egal auf welchem Weg wir uns befinden!</p>	<p>Stoffbahn (Tapetenbahn) Stühle Bausteine Kreuz Tisch Brot Kerze Blumen Bibel</p> <p>Pro Kind 6 Halma-Figuren 2 größere Jesus-Kegel.</p>
	<p>Aktion: Schuhe auf dem Lebensweg Eine etwa 4 m lange Tapetenbahn wird im Zimmer ausgerollt und mit einem Filzstift in etwa 20 Abschnitte geteilt. Am Anfang steht „START / ZIEL“. Am Ende steht ein Teller mit Naschereien. Dort steht „AHA-Erlebnis“. Jedes Kind benutzt seinen Schuh, um je nach Würfelzahl zum Naschteller zu kommen, sich eine Süßigkeit auszusuchen, in den Schuh zu legen und den Weg auf der Tapetenbahn zurück zum Start zu gehen. Erst dann darf es die Süßigkeit essen. Bekommt man aber eine Sechs, muss man zurück zum Start, egal, ob der Schuh gefüllt ist oder nicht. Dann geht der Weg zum süßen Ziel von vorn los und man kann eine (zweite) Süßigkeit vom Teller holen.</p>	<p>Statt Süßigkeiten kann man auch Teelichter ans Ende stellen. Auch die Emmausjünger gingen einen Weg hin und zurück. Ihr Ziel wurde der Ort, an dem sie losgegangen waren, nachdem sie ein Aha-Erlebnis mit Jesus hatten.</p> <p>Passiert so etwas auch im Leben, dass man an den Start zurück geht und glücklich ist? (Weglaufen, Verlorener Sohn, Zurückkommen von einer Reise)</p>	<p>Tapete Marker Schuhe Würfel Süßigkeiten (Teelichter)</p>
Kreative Vertiefung	<p>Szene modellieren Die Leitungsperson modelliert gemeinsam mit den Kindern auf einer Pappe mit Salzteig oder Knete eine Landschaft und den Weg von Jerusalem nach Emmaus. Als Häuser eignen sich Schachteln.</p>	<p>Als Figuren kann man Halma-Figuren nutzen oder Figuren aus Draht oder Pfeifenreinigern (Biegeplüschi) biegen.</p>	<p>Pappe Knete Schachteln Zweige Stöckchen Steine Draht</p>
	<p>Geduldsspiel bauen Jedes Kind bekommt einen ca. einen Meter langen, durchsichtigen Schlauch. Sie können damit Knoten machen und sollen dann eine kleine Kugel durch diesen Schlauch transportieren.</p>	<p>Diese Schläuche gibt es als Meterware im Baumarkt mit unterschiedlichen Durchmessern.</p>	<p>Pro Kind ein ca. 1 Meter langer durchsichtiger Schlauch Kugel</p>

	Basteln: Auferstehungskerze Die Kinder verzieren eine Kerze mit Wachsresten. Es soll eine Auferstehungskerze werden.	Es gibt Wachsplatten zu kaufen. Man kann aber auch alte Wachsreste im Wasserbad erwärmen und mit den Fingern formen.	Kerzen Wachsreste Wachsplatten (Bastelgeschäft)
Gemeinsamer Abschluss	Schritt für Schritt mit Jesus An Jesus zu glauben lernen wir auf unserem Lebensweg, Schritt für Schritt. Dazu braucht es Zeit, Geschichten, Gespräche und Begegnungen mit Jesus. Heute hatten wir diese Zeit. Dafür wollen wir Jesus danke sagen. Gebet.	Jeder Kindergottesdienst kann solch ein Schritt im Glauben sein.	

Rätsellösung, S. 34

Gespiegelt

Ich bin bei euch alle Tage!

Jesus Christus

Buchstabensalat

SCHRITT FÜR SCHRITT GEMEINSAM NACH VORNE
 HAND IN HAND BEI ARBEIT UND SPIEL
 EINER FÜR ALLE UND ALLE FÜR JESUS
 GEHN WIR VORAN BIS ANS ZIEL